

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
16 (1890)**

248 (22.10.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1063827](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1063827)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Befellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 248.

Mittwoch, den 22. Oktober 1890.

16. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Okt. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser unternahm heute zunächst einen Spazierritt in die Umgegend von Potsdam. Nach dem Neuen Palais zurückgekehrt, empfing der Kaiser den Kommandeur des 1. Garde-Regiments zu Fuß Oberst v. Pleffen und hörte darauf die Vorträge des Generalinspektors der Fuß-Artillerie-Generalleutenants Sallbach und später den des Staatsministers Freiherrn v. Lucius. Mittags empfing der Kaiser den Chef des Zivilkabinetts Wirkl. Geh. Rath Dr. v. Luchan und ertheilte in Gegenwart desselben dem Oberbürgermeister von Potsdam, Boie, eine längere Audienz. Vor der Frühstückstafel hatte alsdann auch noch eine Deputation der Altbürger Bauernschaft, an deren Spitze der Landrath Stöhr sich befand, die Ehre des Empfanges. Um 1/4 Uhr sahen der Kaiser und die Kaiserin den Gesandten am schwedisch-norwegischen Hofe, Wirkl. Geh. Legationsrath Busch, sowie den Landesdirektor von Vevechow, den Major v. Wisman und den Landrath Stöhr u. als Gäste an der kaiserlichen Tafel.

Berlin, 20. Okt. Der Kaiser besuchte heute zum ersten Male nach der beendeten Hoftrauer die Vorstellung von „Kear“ im Berliner Theater.

Der Kaiser hat befohlen, daß am Geburtstag der Kaiserin (22. Oktober) mit 21 Schuß zu salutiren und über die Toppfen zu schlagen ist, genau wie am Geburtstage des Kaisers selbst.

Die Kaiserin Friedrich wird nicht, wie die Blätter behaupten, den Winter in Rom, sondern in Berlin zubringen.

Durch die Blätter geht eine Meldung der „Zeitung“ nach der bei dem Empfang unseres Kaisers in Neval die Inhaber von Tribünenbillets sich verpflichten mußten, nicht Hurrah zu rufen, daher sei der Empfang sehr still gewesen. Hoffentlich erfährt diese ungläubliche Meldung ein deutliches Dementi.

Berlin, 20. Okt. Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Heinrich begaben sich heute Vormittag nach Berlin und statteten Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich einen längeren Besuch ab.

Die Hochzeit der Prinzessin Viktoria ist auf den 19. November festgesetzt.

Für den 90. Geburtstag des Generalfeldmarschall Grafen Moltke, hat der Kaiser, der „Post“ zufolge, dem Grafen Moltke eine Ehrung zugebracht, wie sie noch niemals einem Preußen erwiesen worden ist und an der die kommandirenden Generale und auch die Großherzöge von Hessen und Baden theilnehmen werden.

Das Präsidium des Abgeordnetenhauses wird, wie verlautet, den Feldmarschall Grafen Moltke zu seinem Geburtstage durch eine Adresse Namens des Hauses beglückwünschen.

Die Sonderkommission zur Feststellung einer Militärstrafprozeßordnung wird, der „Schle. Ztg.“ zufolge, am Montag wieder zusammentreten. Die Kommission hatte sich vertagt, um einer Subkommission Zeit zur Ausarbeitung eines bezüglichen Gesetzentwurfes zu geben, in dessen Berathung nunmehr das Plenum eintreten wird.

Eine heute Mittag hier stattgehabte Versammlung, an der außer Studenten und Turnern auch Sängers- und Kriegervereine, sowie Vertreter der verschiedensten Berufsstände theilnahmen, beschloß einstimmig, zum Geburtstage Moltke's einen großen Fackelzug zu veranstalten, und genehmigte einen öffentlichen Ausruf, welcher alle Berufsstände der Berliner Bürgerschaft ohne Unterschied der Parteistellung zur Theilnahme auffordert.

Mit dem Zeitpunkt, an welchem die Abtretung des bekannten Theiles der ostpreussischen Küste an Deutschland durch den Sultan von Sansibar erfolgt, treten auch bei dem Kaiser-

lichen Konsulate in Sansibar verschiedene Personalveränderungen ein. Generalkonsul Dr. Michahelles hat schon vor mehreren Monaten auf seinen Antrag einen Urlaub bewilligt erhalten. Er erhielt aber die Anweisung, auf seinem Posten zu bleiben, bis die Verhandlungen mit dem Sultan von Sansibar über die Entschädigung für die Abtretung der Küste beendet seien. Da dies nun geschehen ist, wird der Generalkonsul demnächst seine Heimreise antreten. Es ist davon die Rede, daß er für einen anderen Posten bestimmt sei, möglicherweise für ein viel genanntes und jetzt nur vertretungsweise verwaltetes Konsulat in der Südpole. Ferner ist der Vizekonsul Stiefenand von Sansibar beurlaubt und hält sich gegenwärtig in Deutschland auf.

Nach zuverlässiger Mittheilung ist der Arbeitsminister dem Projekte des binnenländischen Rhein-Wejer-Elbe-Kanals unausgesprochen günstig gestimmt, und unterliegt es keinem Zweifel, daß die Vorarbeiten für die Wasserstraße schon sehr bald in Angriff genommen werden. Die Nachricht wird in den Kreisen der Interessenten umjomehr freudig begrüßt werden, als man in denselben bisher der Ansicht war, daß der Arbeitsminister v. Maybach ein grundsätzlicher Gegner des Kanals sei. Es scheinen aber andere Gründe maßgebend gewesen zu sein, welche einer baldigen Ausführung der legendringenden Schiffsfahrtsstraße zwischen den drei großen Strömen des Westens, dem Rhein, der Wejer und Elbe im Wege waren.

Hamburg, 19. Okt. Der bürgerchaftliche Ausschuß zur Prüfung des Senatsantrages wegen Ankauf von ca. 120 ha Ländereien zum neuen Hafen in Cuxhaven erhob mehrfache Bedenken. Der Senatskommissar wies nach, daß über die Nothwendigkeit des Hafens, namentlich in Rücksicht auf den Nordostsee-Kanal, heute wohl nicht mehr zu streiten sei. Das der Deutschen Grundkreditbank in Göttingen gehörige Terrain sei nur in seiner Gesamtheit zu erwerben gewesen, was an Land nicht erforderlich, werde wieder veräußert werden. Kaufe man das Terrain nicht, so würde der Staat später von Spekulanten desto höher kaufen müssen. Hierauf wurde der Antrag von der Majorität zur Genehmigung empfohlen. Mit den Vorarbeiten zur Seefernen-Cuxhavener Bahn soll auf Hamburger Gebiet sofort nach dem Einsetzen der Feldfrüchte begonnen werden.

Blankenburg, a. S., 20. Okt. Der Prinzregent Albert ist um 7 Uhr Abends hier eingetroffen.

Posen, 20. Okt. Zwanzig Großindustrielle in Petersburg sind zu Rittern der französischen Ehrenlegion ernannt worden. (Post.)

Frankfurt, a. M., 20. Okt. Der Redakteur des sozial-demokratischen Blattes „Die Volksstimme“, Hoch, ist wegen Veröffentlichung von Artikeln, welche Majestätsbeleidigungen enthalten und auf die Verächtlichmachung staatlicher Einrichtungen hinausgehen, verhaftet worden.

Stuttgart, 20. Okt. Der württembergische Kriegsminister v. Steinhilf reist morgen nach Berlin.

Ausland.

Wien, 19. Okt. Der Prinz von Wales machte heute Vormittag in der Uniform seines österreichischen Husarenregiments dem Kaiser einen Besuch, den der Kaiser bald darauf erwiderte. Der Prinz stattete sodann auch den Erzherzögen Karl Ludwig, Albrecht und Wilhelm Besuche ab. Nachmittags ließ der Prinz sein von Angeli gemaltes Bildniß, das den Prinzen in österreichischer Husarenuniform darstellt, dem Kaiser überreichen. Heute Abend 6 Uhr findet zu Ehren des Prinzen von Wales Hofmüner in Schönbrunn statt.

Wien, 20. Okt. Die „Vollst. Corr.“ berichtet, die offiziellen Seereschiffe ständen dem Projekt des Ankaufs der Habsburg durch Offiziere des österreichisch-ungarischen Heeres fern; dieselben hätten

weder die Ermächtigung zu der Anregung noch die Zustimmung zu den einleitenden Schritten ertheilt.

Wien, 20. Okt. In Rumänien droht wieder eine Ministerkrise; sogar die Stellung des Ministerpräsidenten scheint stark erschüttert zu sein, obgleich offiziöse Meldungen aus Bukarest die Nachricht von einer gänzlichen Umgestaltung des Kabinetts als unbegründet hinstellen.

Amsterdam, 20. Okt. Das „Handelsblad“ erfährt aus dem Haag, beide Kammern würden voraussichtlich am 28. d. M. eine gemeinsame Sitzung zur Entscheidung der Frage, ob die Einziehung einer Regentenschaft notwendig sei, abhalten. Derselben Blatte zufolge würde der Herzog von Nassau im Regentenschaftsfalle nicht nach dem Großherzogthum Luxemburg kommen.

Brüssel, 20. Okt. Wie bestimmt verlautet, trifft König Leopold am 28. d. Mts. in Potsdam ein, wo er zehntägigen Aufenthalt nehmen wird.

Brüssel, 20. Okt. Das Ergebnis der Gemeindevahlen bedeutet einen glänzenden Wahlsieg der Liberalen; diese siegten in fast allen Städten. Die Klerikalen verloren über 100 Gemeinden. Die Sozialdemokraten haben überall einen ungeheuren Stimmenzuwachs zu verzeichnen.

Paris, 19. Okt. Dem „Matin“ zufolge wird der Kriegsminister Freycinet demnächst einen Gesetzentwurf betreffs Auflösung der westlichen Ringwälle von Paris in der Kammer einbringen. — Wie verlautet, wird die Marineinfanterie gemäß dem Entwurfe über die Kolonialarmee dem Kriegsministerium unterstellt werden.

Paris, 20. Okt. Die Deputirtenkammer beschloß die sofortige Diskussion der Interpellation des Boulangisten Gouffot, welcher gerichtliche Schritte gegen die Boulangisten begehrt. Constances erklärte, die Regierung werde keine Verfolgungen anordnen, welche nur den Boulangisten nützen würden; wenn neue Anschläge stattfänden, werde die Regierung wissen, was sie zu thun habe. Deroulede erwiderte heftig; er bekam die Zensur. Unter großem Lärm der Boulangisten wurde die einfache Tagesordnung angenommen. In den Wandelgängen der Deputirtenkammer war es heute sehr belebt. Die aus den Departements zurückgekehrten Deputirten theilten die von dort mitgebrachten Eindrücke mit, welche zumeist darin übereinstimmten, daß das Land Ruhe verlange. Rouvier brachte in der Kammer den Gesetzentwurf über die Besteuerung pharmaceutischer Spezialmittel ein, Freycinet die Gesetzentwürfe über die Unterstützung der Familien von Reservisten im Falle einer Mobilmachung und betreffs der Spionage.

Paris, 20. Okt. Marcial Jacob, der am 14. Juli auf den Präsidenten Carnot einen Revolvererschuß abfeuerte, ist gestern freigelassen worden. Die Ärzte stellten fest, daß er irrsinnig ist.

Belfort, 19. Okt. Gestern wurde ein gewisser Dietrich und dessen Schwester verhaftet, die der Spionage beschuldigt werden. Dietrich, ein alter Marinesoldat, war Kaserneninspektor. Stahl, ein Architekt, der preussischer Unteroffizier ist, sollte angeblich mit der Schwester Dietrich's verlobt sein und machte derselben häufig Besuche. Man fand bei Dietrich zahlreiche Pläne, die sich auf die Belforter Festungswerke bezögen. Stahl wohnte in Belfort in demselben Hotel wie der Spion Bonnet, und man bringt deshalb die beiden Vorgänge in Verbindung. Die letzten Meldungen ergeben, daß Stahl in Paris ist, wo man bei demselben ein Paket mit verschiedenen Papieren gefunden hat.

Rom, 20. Okt. Die jesuitische Partei im Vatikan soll an der Einberufung eines Konzils arbeiten, auf welchem die weltliche Herrschaft des Papstthums zum Dogma erhoben werden soll.

Rom, 20. Okt. Der Generalkonsul in Neapel hat gegen die Leiter des Klosters der lebendig Begrabenen die Anklage

Der Gräfin Nache.

Von G. Waldemar.

(Fortsetzung.)

12.

Trübe Tage zogen über Schloß Breden und seine Bewohner dahin. Gert war für Niemand zu sehen, noch zu sprechen. Stundenlang saß er vor dem schwarzen Tuch, ohne den Blick davon zu wenden, bis bittere Thränen seine Augen füllten und langsam herniederrollten. Wie sich das Räthsel von Millis Verschwinden auch lösen würde, er schrieb sich selbst die Hauptschuld an dem ganzen Unglück bei, er wußte wohl und verhehlte es sich nun nicht, daß Millis, die leichtfertige, kleine Frau, eines Mannes bedurft hatte, dessen Wesen Energie mit aufopfernder Liebe verband; hatte er letztere Millis auch in großem Maße entgegengetragen, so hatte sie ihn aber auch blind gemacht gegen ihre übrigen Fehler, nur nicht gegen den Mangel ihrer geistigen Ausbildung.

Daß ihn selbst ab und zu der Gedanke gequält hatte, Ethabeth würde für ihn eine bessere Gattin geworden sein, machte er sich nun zum bittersten Vorwurfe, auch daß er Millis, deren stets neckisches, liebliches Temperament ihn entzückt hatte, oft dieses Mangels wegen so hart angelassen, marterte ihn, nun er sie verloren, aufs Tiefste.

Gerade der Gegensatz in Millis Charakter im Vergleich zu dem seinigen hatte ihn veranlaßt, um sie zu werben. Gegenätze ergänzen sich, sagt man ja wohl im allgemeinen, aber auf Bredens Ehe war dieser Satz nicht anzuwenden, denn die Gegensätze hatten sich nicht ergänzt, sondern noch bedeutend erweitert, und als das Mißtrauen und die Eifersucht, durch Fremde angestachelt, einmal

Wurzel geschlagen hatten, war alles Vertrauen, alle Unbefangenheit dahin.

Gert litt unendlich unter den obwaltenden Verhältnissen, weit mehr, als er sich selbst zu gestehen wagte, seine Sehnsucht nach Millis war grenzenlos und wenn der Gedanke in ihm aufstieg, daß sie mit Beringen, an dessen Diener dachte er nicht, geflohen sei, aus seinen Armen, aus dem schützenden Obdach seines Hauses geflohen sei, um mit dem Baron ein abenteuerndes Leben zu führen, erfaßte ihn eine namenlose Wuth. Und doch, gegenwärtig er sich die gebrochene, fast demüthige Haltung der jungen Frau bei seiner Anklage, wiederholte er sich die Worte, die sie kaum hörbar auf dieselbe erwidert: „Du würdest mir doch nicht glauben, somit Schweige ich — und leide“, packten ihn Gewissensbisse, daß ihn schauderte.

In all dieser Noth machte er sich klar, daß er sie trotz Allem wieder mit offenen Armen empfangen würde, kehrte sie zu ihm zurück. Nur nicht diesen nagenden Schmerz um sie empfinden, nicht stets auf die Stimme hören müssen, die ihm zuraunte: „Du bist schuld!“

Daß sie den Tod nicht gesucht, glaubte er nun annehmen zu dürfen, da im Walde nach mehrtägigen angestrengtem Suchen ihre Spur verfolgt ward bis zu einer breitästigen Buche, in deren Schatten sie sich offenbar niedergelassen hatte, denn das Moos und die Gräser unter derselben waren zertreten und zerdrückt. Aber weiter war die Spur nicht zu verfolgen, brette, große Abdrücke von Männerfüßen vermischten die kleinen, welche bis hierher zu finden waren.

Ein undurchdringliches Dunkel umgab die Flucht der jungen Frau, ein Dunkel, das zu durchdringen Breden noch die Kraft fehlte. Fast täglich kam Lautern, um den Schwager zu trösten, zu erheitern, aber er ritt stets wieder ab mit dem Bewußtsein, dem gebeugten Manne keinen Trost gebracht zu haben. Ohne

Breden einzuweichen, war er in der Residenz mit der Polizei in Verbindung getreten, dieselbe hatte dort selbst, sowie in der Umgegend Nachforschungen angestellt, aber alle hatten das gleiche Resultat: Millis von Breden blieb spurlos verschwunden.

Ueber eine Woche mochte vergangen sein, seitdem Millis ihren Gatten verlassen, als dieser, wie so oft in der letzten Zeit, seinen schmerzlichen Träumen nachhängend, in seinem Arbeitszimmer saß und alle Möglichkeiten erwog, seine junge Frau wieder zu finden. Daß sie ihn für immer verlassen haben sollte, konnte und wollte er nicht glauben, viel eher dachte er daran, daß sie ihn für seine harten Worte strafen wollte und über kurz oder lang verzeihend zu ihm zurückkehren würde. Ein Lächeln, das fast glücklich zu nennen war, spielte um seine bleichen Lippen und gab dem kummervollen Gesichte einen Schimmer seiner alten Freudigkeit zurück. In solchen Betrachtungen stürzte ihn plötzlich das Eintreten des alten Martin, der zögernd an der Schwelle stehen geblieben war.

„Was willst Du, Martin?“ fragte Graf von Breden nicht eben sehr freundlich, „Du weißt doch, daß ich nicht gestört sein wollte.“

„Das sagte ich dem Herrn auch, gnädiger Herr, aber er ließ sich nicht abweisen.“

„Ich empfang keine Besuche“, erwiderte Breden kurz, „wer ist es?“

„Ich bin es, Graf Breden!“ rief in demselben Moment Beringen an der Thür, durch die er soeben eintrat.

„Baron Beringen?“ rief Breden entsetzt.

„Ich mußte mich schon in dieser Weise eindringen, Herr Graf“, entschuldigte sich der Mittelmehr, „verzeihen Sie, aber ich mußte Sie sprechen.“

(Fortsetzung folgt.)

erhoben. Ferner wird, wie die Neapeler Presse meldet, allen Geistlichen, welche den Protest gegen die angebliche Vergewaltigung der Klosterfrauen unterschrieben haben, der Prozeß gemacht werden, und zwar auf Grund des § 182 des neuen Strafgesetzbuchs. Rom, 20. Okt. Die Zusammenkunft Crispi's und Caprius wird Ende Oktober oder Anfang November, wahrscheinlich in Neapel, stattfinden, wo auf der Villa Lina bereits Vorlesungen getroffen werden. Ferner ist der Befehl erteilt worden, ein Dampfboot zu Ausflügen zur Verfügung zu stellen. — Die Aufhebungsverordnung wird heute erwartet.

Rom, 20. Okt. Ueber Crispi's Konferenz mit König Humbert wird der „Nat.-Ztg.“ aus Mailand gemeldet: Die Konferenz, welche Crispi gestern im hiesigen Stadtschloß mit dem Könige hatte, dauerte 3 1/2 Stunden. Nach der Meldung der heutigen Morgenblätter ist das Dekret über die Auflösung der Kammer unterzeichnet und sollen die Neuwahlen im November stattfinden. Nach Beendigung der Beratung begaben sich der König und der Ministerpräsident zu den gestern hier stattgehabten Rennen, von wo Ersterer Crispi nach seinem Absteigequartier im Hotel Capour zurückbegleitete; Letzterer ist bereits gestern Abend wieder nach Rom abgereist.

Mailand, 20. Okt. Der König ist gestern Nachmittag hier eingetroffen und konferierte mit dem Ministerpräsidenten Crispi, welcher zum Dejeuner geladen war.

Madrid, 19. Okt. Nach den aus den Provinzen hier vorliegenden Berichten ist die Cholera in weiterer Abnahme. Es sind bis gestern nur 15 weitere Cholerafälle vorgekommen, von denen 5 tödlich verliefen.

Lissabon, 20. Okt. Vom Sambesi eingelaufene Nachrichten bestätigen, daß die englischen Kanonenboote „Hera“ und „Mosquito“, vom Kriegsdampfer „Redbreast“, einem Privatdampfer und vielen Kanoes eskortiert, den Sambesi hinauffahren. Die Portugiesen protestierten vergeblich dagegen. — Der portugiesischen Regierung ist die Nachricht zugegangen, daß eine Expedition der englisch-südafrikanischen Gesellschaft Mutassa besuchte.

London, 20. Okt. Wie das „Reuter'sche Bureau“ aus Sydney meldet, habe die Konferenz der Offiziere der Handelsmarine mit den Ahdern, von der man die Beendigung des Streiks erwartete, zu keinem Resultat geführt. Die Marineoffiziere weigerten sich, sich von den Gewerkschaftsvereiner zurückziehen, was die Ahdern als Bedingung der Unterhandlung verlangt hatten.

London, 20. Okt. Dem „Daily Chron.“ wird gemeldet, es verlautete in Warschau, der Zar sei auf der Rückreise nach Petersburg aus dem westlichen Rußland der Gegenstand eines neuen Attentats gewesen. Als der kaiserliche Zug in einer kleinen Station unweit Grobno hielt, soll ein Reisender auf ihn geschossen haben, ohne ihn zu treffen. Eine Bestätigung des Gerüchts steht noch aus.

London, 20. Okt. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureau“ aus Zanzibar ist Admiral Freemantle mit dem englischen Generalkonjul Ewan Smith an Bord der „Loabeca“ über Lamu nach Witu abgegangen, um die Mörder Künzels und seiner Geosoffen zur Rechenschaft zu ziehen.

London, 20. Okt. Nach einer Meldung der „Times“ wurde eine Karawane, welche 300 Lasttiere mit sich führte, in Ugogo beraubt und völlig vernichtet.

Petersburg, 19. Okt. Wie die Zeitungen melden, wird das Finanzministerium zur Erledigung von Erkundigungen, Kommissionen und Inkassos, die der russisch-dänische Handelsverehr mit sich bringt, in Kopenhagen und anderen dänischen Städten besondere Agenturen errichten.

Bukarest, 20. Okt. Gestern Vormittag fand in Anwesenheit des Königs, des Prinzen-Thronfolgers, der Minister, der höheren richterlichen Beamten und eines zahlreichen Publikums die feierliche Grundsteinlegung des neuen Justizpalastes statt. — Der König und der Prinzen-Thronfolger wohnten gestern Nachmittag dem Rennen bei.

Buenos-Ayres, 19. Okt. Heute fand hier eine zahlreich besuchte Versammlung statt, welche eine Resolution annahm, in der beantragt wird, den ehemaligen Präsidenten Suarez Celman, sowie die Anhänger desselben wegen Intrigüens in Anklagezustand zu versetzen. Es herrscht vollständige Ruhe.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 21. Okt. Das Wochenschiff S. M. Panzerschiff „Odenburg“ hat aus dem Doek geholt und bei Ebor VII der Bauwert festgemacht. — S. M. Torpedoboot „S 53“ ist heute Nachmittag an der hiesigen Kaiser-Werft außer Dienst gestellt worden.

§ Kiel, 20. Okt. Der vor einigen Tagen aus dem Marine-Dienst geschiedene Vize-Admiral z. D. Schering hat seine Laufbahn in derselben am 21. Juni 1885 als Kadett-Aspirant begonnen. Während seiner über 32-jährigen Dienstzeit ist er in den verschiedensten Stellen erfolgreich thätig gewesen. Seine erste längere Reise unternahm der damalige Seefabert in den Jahren 1862—1864 mit der „Gazelle“ nach Ostasien. Auf der letzten Fahrt in den Jahren 1884—86 befehligte er als Kapitän zur See die Kreuzerfregatte „Elisabeth“. Während mehrerer Jahre that Admiral Schering Dienste in der früheren Admiraltät und übernahm im Jahre 1887 die Geschäfte als Direktor des Bildungswesens der Marine, welche er bis jetzt geführt hat. — Durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 15. d. Mts. ist dem Vize-Admiral und Chef der Marineleitung der Offizier-Konrad die Erlaubnis zur Anlegung des ihm von Sr. Majestät. Kaiserin Königin Luise von Bayern verliehenen Großkreuzes des Königlich Bayerischen Militär-Verdienstordens erteilt worden. — An Stelle des Vize-Admiral z. D. Schering ist der Kontré-Admiral v. Reiche zum Vorsitzenden der Kadetten-Aufnahme-Kommission kommandiert worden. — Das auf der Werft in Stein neu erbaute Wochenschiff „Polux“ ist von Grabow a./D. kommend hier eingetroffen und in die kaiserliche Werft gegangen.

§ Kiel, 20. Okt. Der in Danzig jüngst vom Stapel gelassene Kreuzer „Bussard“ ist soeben in hiesigen Hafen eingelaufen.

London, 20. Okt. Die Nachrichten von der Küste lauten schlecht. Mehrere große Dampfer wurden schwer mit Sturm kämpfend beobachtet. Das Panzerschiff „Tramperdown“ wurde von den Anker gerissen, 13 Matrosen wurden durch plötzliches Seeserreiben schwer verwundet, acht erhielten Rippenbrüche.

London, 20. Okt. Vom britischen Kanalgeschwader sind der Admiral, 45 Offiziere und 200 Mann seit drei Tagen in Scarborough an Land, ohne des Sturmes wegen an Bord zurückkehren zu können; das Geschwader mußte jetzt ohne sie zur Sicherheit in offene See fliehen.

London, 20. Okt. Der „Times“ wird aus Zanzibar vom 19. September gemeldet: Admiral Freemantle ist mit dem gesamten Geschwader von neun Schiffen hier eingetroffen; es heißt, das Flagggeschiff werde mit dem britischen Generalkonjul und dem Personal des Generalkonjuls nach Lamu segeln, um die Mordthaten in Witu zu untersuchen; falls es nötig sei, würden die übrigen Schiffe folgen, um Genußthuung zu erhalten.

London, 18. Okt. Hier eingetroffene briefliche Nachrichten aus Yokohama vom 25. September bestätigen den Untergang des künftigen Kriegsschiffes „Ertogru“ an der japanischen Küste. Die „Ertogru“ ging am 15. Sept. von Yokohama in See und verunglückte drei Tage später in der Nähe des Osima Feueres am Eingang des Kit-Kanals. 584 Personen büßten bei der Katastrophe ihr Leben ein; von der aus 653 Mann bestehenden Besatzung wurden nur 69 gerettet. Während eines Teilungs plätze das Dampfrohr und die bereits schwache Maschine wurde gänzlich unbrauchbar. Volle Details über diesen Teil des Unfalls werden wohl nie bekannt werden, da die bei der Maschine beschäftigten Zeugen ertranken. Nach der Aussage eines Ueberlebenden war

das Schiff so nahe an der Küste, daß es auf einen Felsen stieß, welcher die Kessel herausriß; einer der letzteren explodirte, sprengte das Schiff zum Teil in Stücke und die Mannschaft wurde ins Meer geschleudert. Die Meldung, daß das Schiff auf einen Felsen gestoßen habe, bedarf aber noch der Bestätigung. Ein anderer Ueberlebender bezeugt, daß kurz vor dem Unfall der Obermaschinist in den Maschinenraum gerufen wurde, und einen Moment später erfolgte die Explosion. Obgleich dieser Matrose, wie alle übrigen Geretteten, nur türkisch sprechen konnte, gab seine Erzählung dennoch ein getreues Bild von dem Schrecken der Szene. Die Explosion verwundete einen großen Teil der Mannschaft, viele wurden über Bord geworfen und die Luft war erfüllt von dem Geschrei der Verwundeten und Sterbenden. Kapitän Alt Bey befahl sofort die Boote herunterzulassen; die Fahrzeuge kenterten aber, sobald sie das Wasser berührten, und wurden von den hohen Wellen fortgetrieben. Diejenigen Mannschaften, welche nicht durch die Explosion verwundet wurden, versuchten durch die Luken das Oberdeck zu erreichen, wo die größte Verwirrung herrschte. Viele wurden vor Schrecken und infolge der erlittenen Verletzungen wahnsinnig und sprangen über Bord. Die Unmöglichkeit einer gemeinsamen Rettung erkennend, gab der Kapitän die Lösung: „Nette sich wer kann!“ Dann sprang er in die See und verschwand bald in den Wellen, da er allem Anschein nach keine Anstrengungen machte, sich zu retten. Fünf Minuten nach der Explosion sank das Wrack in die Tiefe. Das Meer war mit schwimmenden Seeleuten bedeckt, welche die etwa eine halbe englische Meile entfernte Küste zu erreichen suchten. Die Schwimmer sanken einer nach dem andern, und in kurzer Zeit war Alles vorüber; nur den stärksten Schwimmern, und ihrer waren wenige, gelang es, die Küste zu erreichen. Osman Pascha machte energische Anstrengungen zu seiner Rettung und würde dieselbe zweifelsohne auch bewerkstelligt haben, wenn er nicht von einer Spiere so heftig am Kopfe getroffen worden wäre, daß ihm die Besinnung schwand; denn nach der Erzählung eines Ueberlebenden, der in des Admirals Nähe schwamm, sank Osman gleich darauf in die Tiefe. Mehrere der Ueberlebenden haben gebrochene Beine oder Arme und sonstige Verletzungen. An der Küste spielten sich schreckliche Szenen ab, als die Verwundeten sich durch die Brandung schleppten und halb todt vor Erschöpfung niederfielen. Auch zahlreiche Leichen wurden an den Strand gespült und es war fast unmöglich, die Lebenden von den Toten zu unterscheiden. Fischerleute thaten für die Ueberlebenden, was in ihren Kräften stand, indessen konnte während vieler Stunden nichts gethan werden, um die Schmerzen der Verwundeten zu lindern. Zwei der Ueberlebenden wurden mit einem kleinen Dampfer nach dem 100 Meilen entfernten Kobe geschickt, um Hilfe zu holen. Da sich dort kein türkischer Konsul befand, erbot sich der Kommandant des deutschen Kanonenbootes „Wolf“, die Schiffbrüchigen nach Kobe zu bringen, was auch geschah. Ueber hundert Leiden sind bei Osima angetrieben. An Bord der Fregatte „Ertogru“ waren viele junge Leute aus vornehmen türkischen Familien, welche eine Weltreise machen wollten. Als sich das Schiff im Fuld in japanischen Gewässern aufhielt, starben 40 Mann von der Besatzung an der Cholera und die Fregatte war kurz vorher aus der Quarantäne entlassen worden, als die Katastrophe hereinbrach.

Mailand, 19. Okt. Nach hier vorliegenden Nachrichten soll das vermisste Torpedoboot Nr. 105 mit seiner aus 18 Köpfen bestehenden Mannschaft auf der Fahrt von Gaeta nach Spezzia infolge einer Kesselexplosion untergegangen sein.

Schiffsbewegungen.

— Datum vor dem Orte bedeutet Ankunft daselbst, nach dem Orte Abgang von dort.) S. M. Pstsch, „Bader“ 25.9. Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. S. „Blücher“ 28.9. Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Krzr. „Bussard“ Danzig. (Poststation: Danzig.) — S. M. S. „Carola“ 17.9. Zanzibar. (Poststation: Zanzibar.) — S. M. Wochenschiff „Castor“ Kiel. (Poststation: Ki L.) — S. M. Kreuzer „Habicht“ 21.9. St. Paul de Loanda 7.10. — 11.10. Gaboon 11.10. — Kamerun. (Poststation: Kamerun.) — S. M. Fahrzeug „Gay“ 14.9. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. Wacht „Hohenzollern“ 10.9. Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Kbt. „Hüne“ Kamerun. 12.11. Et Thome 19.10. (Poststation: Kamerun.) — S. M. Kbt. „Luis“ 28.9. Port Arthur 29.9. — 30.9. Kemschuan 11.10. — 12.10. Cefoo 17.10. — Weibawet. (Poststation: Hongkong.) — S. M. Fahrzeug „Vorely“ 4.9. Konstantinopel. (Poststation: Konstantinopel.) — S. M. S. „Walt“ 15.9. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. Panzerfabz. „Milde“ Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. Fahrz. „Nachtgal“ Kamerun. (Poststation: Kamerun.) — S. M. S. „Nixe“ 23.9. Santa Cruz (Ceneriffa) 30.9. — 7.10. Et Vincent (Kap Verde). 21.10. Trinidad (Poststation: Trinidad (Port of Spain).) — S. M. Panzerfabz. „Odenburg“ 30.9. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. Fahrz. „Dier“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Winenschiff „Rhein“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Krzr. „Schwalbe“ 19.4. Zanzibar. (Poststation: Bombay.) — S. M. Kreuzer „Eber“ 30.7. Apia 17.8. — Marschall-Inseln (Poststation: Apia (Nuitara)). — S. M. Kbt. „Wolf“ 26.8. Fiogo 21.9. — 27.9. Nagafati 7.10. — 8.10. Namafati. (Poststation: Hongkong.) — Kreuzergeschwader: S. M. S. „Leipzig“ (Flaggschiff) 16.9. S. M. S. „Alexandrine“ 26.8. — S. M. S. „Sophie“ 16.9. Sydney. 18.10. — Nevils-Bay — Wellington (New-Seeland). (Poststation: Apia (Nuitara)). — Uebungsgehwader: [S. M. Panzerfabz. „Kaiser“ (Flaggschiff), Kiel 8.10. — 11.10. Wilhelmshaven. 12.10. — 14.10. Southampton. — S. M. Panzerfabz. „Deutschland“ Kiel 13.10. Southampton. — S. M. Panzerfabz. „Friedrich Karl“, Preußen. S. M. Wstsch. „Weil“ Wilhelmshaven 12.10. — 14.10. Southampton.] Southampton 19.10. — Gibraltar — Malta. Poststation: bis zum 17.10. nach Southampton, vom 18.10. ab und bis 28.10. nach Gibraltar, vom 29.10. ab nach Malta.

Notales.

§ Wilhelmshaven, 21. Okt. Se. Excellenz der Chef der Marineleitung der Nordsee, Vice-Admiral Paschen, ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat das Kommando dieser Station wieder übernommen.

§ Wilhelmshaven, 21. Okt. Der Premier-Beut. von der I. Ingenieure-Inspektion Hauße ist zur hiesigen Fortifikation und der Prem.-Beut. Perz von der hiesigen zur Fortifikation Danzig versetzt worden.

* Wilhelmshaven, 21. Okt. Wie bereits erwähnt, wird zur Feier des 90-jährigen Geburtstages des Feldmarschalls Grafen Wolke am nächsten Sonnabend, den 25. Abends 8 Uhr, im Saale der „Burg Hohenzollern“ ein allgemeiner Kommerz stattfinden. Die Vorbereitungen zu einem würdigen Arrangement sind bereits in vollem Gange.

+ Wilhelmshaven, 21. Okt. Der im Laufe dieses Frühjahrs auf der hiesigen Kaiserl. Werft auf Stapel gelegte große Panzer „D“ ist während der verhältnismäßig kurzen Zeit im Bau ganz bedeutend vorgeschritten und kommen jetzt so recht die kolossalen Dimensionen dieses Schiffes zur Geltung. Von der inneren Masse an Material, welches ein solches Riesenschiff nur allein in seinem Gerippe — als solches kann man den jetzigen Zustand des Panzers doch nur bezeichnen — trägt, kann man sich einen Begriff machen, wenn man bedenkt, daß bis vor Kurzem schon weit über 1000000 kg zumeist Stahl-Material verbraucht wurden. Durch das Arbeiten des Abends über die übliche Zeit hinaus, was bei elektrischer Beleuchtung geschieht, dürfte der Bau des Kolosses sicher noch mehr gefördert werden.

* Wilhelmshaven, 20. Okt. In der letzten Sitzung des Bürgervereinskollegiums wurden auch die Ergänzungswahlen für die Kommissionen vorgenommen. Gewählt wurden folgende Herren: a) in die Wege-, Bau- und Beleuchtungskommission Peper; b) in die Krankenkassenkommission derselbe und Kuhlmann; c) in die Kommission für die Dampffähre Peper; d) in die Deputation zur Ueberwachung der Geschäftsführung der Sparkasse derselbe, Jesh

und Wittber; e) in die Abfuhrkommission Mengers und Dräger; f) in die Kommission für den Rathhausbau Dräger; g) in die Revisionskommission der Kammerklasse derselbe; h) in die Finanz- und Rechnungskommission derselbe und Peper.

* Wilhelmshaven, 21. Okt. Vor sehr gut besetztem Hause wurde gestern Abend „Die Ghr“ mit bestem Erfolg wiederholt. — Heute Abend wird sich „Madame Bonbard“ — die fürchterlichste der Schwiegermütter — dem Publikum präsentieren.

* Wilhelmshaven, 21. Okt. Das Musikcorps der II. Matrosendivision beabsichtigt unter Leitung des kaiserl. Musikdirigenten Herrn Wöhlber, auch in diesem Winter 4 Sinfoniekonzerte und zwar im Saale der „Burg Hohenzollern“ abzuhalten. Eine Abonnementsliste wird demnächst in Umlauf gesetzt werden. Ohne Zweifel wird sich dieselbe, wie im Vorjahre, auch diesmal mit zahlreichen Unterschriften bedecken.

Wilhelmshaven, 21. Okt. Die kürzlich von dem Athleten Abs hier selbst bei einer Schaustellung zerrissenen eisernen Ketten, wurden technischerseits auf ihre Haltbarkeit geprüft und es ergab sich, daß dieselben — es sind gebogene Kettenlieder von nahezu 5 mm Dicke — bei einer Belastung von 335 Pfd. auseinandergerissen. Das Material ist Flußeisen von ziemlich guter Qualität.

* Wilhelmshaven, 21. Okt. Trotz der kalten Witterung der letzten Tage giebt es noch immer an Obstbäumen junge Früchte eines zweiten Triebes. Erst heute wurde uns wieder ein Zweig mit zwei fingergroßen Birnen, aus einem Garten in Bant stammend, überreicht. Wir haben diese etwas verspätete Frucht unserem Naritäten-Kabinet einverleibt.

* Wilhelmshaven, 21. Okt. Aus dem nördlichen Butjadingen wird der „Butj. Ztg.“ geschrieben: Recht unangenehm enttäuscht wurden am vergangenen Sonnabend bei ihrer Ankunft in Ewarderhörne verschiedene Passagiere, die, zum Teil weit hergekommen, mit dem Dampfer Ewarden nach Wilhelmshaven in Reparatur liege und eine Vertretung des Dampfers nicht da sei. (P. d. Ned.). Die betr. Reisenden waren nun gezwungen, ein Gespann von Ewarderhörne nach Stollham zum Anschluß an den nach Nordenham fahrenden Viniwagen zu nehmen und dann die kostspielige und umständliche Tour über Oldenburg zu machen. Ein gewiß bescheidener und berechtigter Wunsch des reisenden Publikums ist doch jedenfalls der, den Ausfall der Dampferfahrten frühzeitig genug in den Lokalfächern bekannt zu machen.

* Wilhelmshaven, 21. Okt. In Zanzibar, Bagamoyo und Dar-es-Salaam sind Kaiserlich Deutsche Postagenturen eingerichtet worden. Dieselben vermitteln den Austausch von Briefsendungen jeder Art unter den Bedingungen des Weltpostvereins. In Deutschland werden erhoben: Für frankirte Briefe 20 Pfg., für unfrankirte Briefe 40 Pfg. für je 15 g., für Postkarten 10 Pfg., für Postkarten mit Antwort 20 Pfg., für Drucksachen, Waarenproben und Geschäftspapiere 5 Pfg. für je 50 g., mindestens jedoch 10 Pfg. für Waarenproben und 20 Pfg. für Geschäftspapiere, an Einschreibgebühr 20 Pfg.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Jeber, 20. Okt. Heute früh ist der Proprietär L. R. hier selbst verunglückt. Derselbe, ein bejahrter Mann, war mit Schwindelanfällen behaftet. Heute Morgen ging er wie gewöhnlich zum Melken, ist dann auf dem Pfade neben dem Graben hinter Jürgen Dreese muthmaßlich schwindlig geworden und ins Wasser gestürzt. Leider wurde der Unfall nicht bemerkt. Als R. vermisst und nach seinem Verbleib geforscht wurde, fand man ihn als Leiche vor.

Wittmund, 17. Okt. Vorgestern wurden bei einer öffentlichen Landverpachtung des Landwirts Fr. Rogge zu Egel für Weideland pro Gras 60 Mk. geboten und in der gestrigen öffentlichen Verpachtung des in der Gemeinde Waddewarden belegenen Platzes Wöhringsborn kam das Watt noch über 60 Mk. Dieser 50 Hektar große Marschplatz besten Bodens war bisher für 3600 Mk. unter der Hand verpachtet, wobei der Pächter die darauf ruhenden Laufen und Abgaben zu entrichten hatte. — Der neue Pächter Helken zu Rhein pachtete, wie der „Anz. f. Harl.“ mittheilt, nun unten denselben Bedingungen den Platz für 5550 Mark, also rund 2000 Mk. theurer.

Aurich, 18. Okt. Der Agent Hermann R. aus Emden, welcher von der Staatsanwaltschaft zu Aurich wegen Verdachts des Meineides und Pfandbruchs hiedortlich verfolgt wurde, ist am 16. d. M. in Oestemünde festgenommen und dem Gerichtsgefängnis dortselbst eingeliefert worden. — Ebenso ist in Mitten ein Maurerpolster verhaftet worden, welcher der „Dt. B.“ zu Folge, im Verdacht steht, den Diebstahl bei der Postkasse in Norddeich ausgeführt zu haben.

Soosiel, 18. Okt. Bei einer am Donnerstag im Außengroden abgehaltenen Treibjagd wurden von acht Jägern im ganzen 22 Hafen mit einem Gesamtgewicht von 120 Pfund erlegt. Die erlegte Beute wurde pro Pfund zu 33 Pfg. verkauft.

Odenburg, 20. Okt. Herr Hofkapellmeister Dietrich hat dem Vernehmen nach aus Gesundheitsrücksichten um Enthebung von seinen Funktionen nachgedacht; es ist ihm darauf, wie die „D. Z.“ mittheilt, von dem Großherzog zunächst ein dreimonatlicher Urlaub bewilligt worden.

Odenburg, 20. Okt. Die Lehrer des Amtes Odenburg treten am 25. Okt. zu einer Bezirkskonferenz zusammen. Die Versammlung wird in Oppermanns Hotel abgehalten und beginnt nachmittags um 3 Uhr. Für die Tagesordnung sind bis jetzt 2 Vorträge angemeldet. — Die Odenburgerischen Volksschullehrer haben, wie der „Gem.“ erfährt, dem Vorsitzenden des Lehrvereins, Herrn H. Labrßen in Odenburg, ein Geschenk, bestehend in einem silbernen Theeservice, überreicht.

Norden, 17. Okt. Der Grenzauferer Fülleborn zu Waltrum ist am 14. d. M., Abends 4 Uhr, nach dem Watt fischen gegangen und bislang nicht zurückgekehrt. Danach ist anzunehmen, daß derselbe ertrunken ist. Fülleborn hinterläßt Frau und Kinder.

Emden, 20. Oktober. Im benachbarten Dorfe Larrelt ereignete sich am Sonnabend Nachmittag ein bedauerlicher Unglücksfall. Im Begriffe, seinen Angehörigen eine Fahrt nach Twizlum zu besorgen, gerieth ein alter Mann vom Wagen herunter so unglücklich unter die Räder, daß dieselben jenem über die Brust gingen. An den Folgen der Verletzungen gab der Bedauernswertige bald darauf seinen Geist auf.

Leer, 20. Okt. Der Männerturnverein beging gestern das Fest der Fahnenweihe. Der feierliche Akt fand im Wöhlber'schen Saale Mittags um 12 Uhr statt. Herr Oberlehrer Reinhardt hielt eine zündende Rede.

Edwarden, 16. Okt. Augenblicklich grassieren hier unter den Kindern zwei furchtbare Krankheiten, die Diphtheritis und der Croup oder die Halsbräune. Leider treten dieselben recht heftig und bössartig auf.

Edwarden, 18. Okt. In der am Sonnabend hier stattgehabten Versammlung der Landwirtschaftsgesellschaft Abtheilung Burhave stand auf der Tagesordnung eine Besprechung über „den Dorfhandel in unseren Selen“. Schon wiederholt war dies Thema Gegenstand der Verhandlung in den Vereinsitzungen und hatte im Jahre 1888 zu einer Petition an den Amtsrath geführt, daß derselbe den Dorfhandel nur nach Kubikmetern gestatten

möge. Allseitig wurde anerkannt, daß man bei dem jetzigen Uus des Torfhandels nach Laften vor den Torfschiffen in schmächtlicher Weise überborthelt werden könne. Es wurde als wünschenswerth erklärt, daß die Mitglieder der Landwirthschaftsgesellschaft sich zu der Erklärung vereinigen, den Torf in den Steien fortan nur noch nach Gewicht kaufen zu wollen, um so die Schiffer zu zwingen, auf diese Forderung einzugehen. Die betreffende Wiegevorrichtung ließe sich in Fedderwarderfiel und Schwarderfiel, als den beiden Hauptfielen für Torfeinfuhr, leicht treffen.

Bremervaden, 20. Okt. Eine raffinierte Schwindlerin wurde in der Person einer früheren Dienstmagd aus Sellstedt ausfindig gemacht und zur Haft gebracht. Dieselbe hat geständigemassen in einer Reihe von Fällen auf den Namen von hiesigen Einwohnern, bei denen sie in Dienst zu stehen vorgab, bei Geschäftleuten Waaren aller Art, die einen sehr hohen Werth repräsentiren, auf Kredit zu erlangen gewußt. Ferner hat sie sich eines Diebstahls in einem Dellateffengeschäft schuldig gemacht, und wie sich bei der angestellten Untersuchung ergab, auch schon vor Jahren ihrer damaligen Herrschaft eine goldene Kette und 95 Mk. in baar entwendet. Die so erlangten Sachen scheint das Mädchen an eine gute Freundin nach Bremen geschickt zu haben, welche dieselben veräußerte. — Das Einkommen und das Vermögen der Einwohner Bremens stellt sich nach den Ergebnissen der Einkommensteuer-Deklarationen der letzten Jahre wie folgt:

Einkommen:		Vermögen:	
1885/86	92 000 000 Mk.	863 000 000 Mk.	
1886/87	97 000 000 "	878 000 000 "	
1887/88	105 000 000 "	894 000 000 "	
1888/89	121 000 000 "	911 000 000 "	
1889/90	146 000 000 "	950 000 000 "	

Das Einkommen hat sich also in diesen 4 Jahren um 58 1/2, das Vermögen um 10 pCt. gehoben.

Geestmünde, 17. Okt. Der Minister für Handel und Gewerbe hat die Wiederherstellung der hiesigen Handelskammer genehmigt. Dieselbe wird wie früher, ihre Thätigkeit auf die Kreise Geestmünde, Lehe, Osterholz und Blumenthal erstrecken.

Geestmünde, 20. Okt. In der Nacht auf Montag, bald nach zwei Uhr, stürzte in der Nähe der Kanalstraße ein Passant von der Höhe in den Kanal. Einem Wächter vom Artilleriebepot und einem städtischen Wächter, welche demselben schnellig zur Hilfe eilten, gelang es, den Verunglückten dem nassen Elemente zu entziehen, so daß derselbe mit einem unfreiwilligen kalten Bade davon kam.

Bremen, 20. Okt. Die Zeitungsnachrichten über Verhandlungen des Nordd. Lloyd mit anderen Schiffsahrts-Gesellschaften wegen Ermäßigung der Passagierpreise sind gänzlich unbegründet.

Bremervörde, 19. Okt. In der Nacht vom Freitag auf Sonnabend brannte in Gnarrenburg das der Wittve Gohlau gehörige Wohnhaus nieder. Die Bewohner des Hauses erwachten erst, als an eine Rettung von Gegenständen nicht mehr zu denken war. Leider fanden 2 Kinder in den Flammen den Tod und ein drittes Kind trug so schwere Brandwunden davon, daß dasselbe wohl schwerlich am Leben erhalten bleibt.

Hannover, 20. Okt. Durch königliche Verordnung ist neuerdings einer Reihe von wissenschaftlichen Beamten staatlicher Institute und Sammlungen der Rang der 5. Klasse der höheren Beamten der Provinzialbehörden verliehen worden. Hieran nehmen Theil im Bereich unserer Provinz: 2 Archivare 2. Klasse des Staatsarchivs zu Hannover, 2 desgleichen zu Harburg; ferner 6 Lehrer an der Baugewerkschule zu Nienburg; 7 Rüstoden an der Bibliothek der Universität zu Göttingen und 1 Professor am anatomischen Institut daselbst; endlich 29 Lehrer bei den verschiedenen Navigationschulen.

Glaustal 19. Okt. In der Nacht vom Freitag auf Sonnabend fiel hier der erste Schnee, der sich den Tag über behauptete, da die Temperatur ungewöhnlich rasch auf 0° R. herabgegangen war. Dem nachfolgenden Regen hat er jedoch weichen müssen.

Vermischtes.

Kiel, 20. Okt. Der Marine-Frauenverein, dessen liebevolle sociale Thätigkeit schon viel Gutes gestiftet hat, hat eine große Anzahl von Waagons mit Kohlen aus Westfalen kommen lassen, um die Kohlen zu dem ermäßigten Preise von 90 Pf. p. Ctr. an die Arbeiter der Kaiserl. Werft abzugeben.

— Paul Vindau wird, wie man dem „Rhein. Kur.“ schreibt, im Frühjahr Berlin verlassen und sein Heim in Süddeutschland, etwa in Konstanz, wo er auch diesen Sommer gewohnt, aufschlagen.

Ostende, 20. Okt. Anhaltender Sturm herrscht an der Küste. Das Meer ist mit Trümmern aller Art bedeckt.

Dänkirchen, 19. Okt. Während des Sturmes, welcher gestern bei Dänkirchen herrschte, wurde der dänische Schooner „Vestervig“ an die Küste geworfen. Die Mannschaft wurde gerettet, das Schiff ist vollständig verloren.

Danzig, 20. Okt. Der Dampfer „Rudolf“, von Greifswald nach Danzig bestimmt, ist bei Leba gestrandet; die Mannschaft befindet sich noch an Bord. Bei Koppaltn gerieth das Dampfboot „Kaiser Wilhelm“ auf den Strand; die Mannschaft ist geborgen.

— Am 6. Oktober ging der britische Schooner „Mary Jane“ mit Mann und Maus bei Cap Tormentine, Neu Braunschweig, unter. Das Schiff wurde während eines Orkans auf das Ufer getrieben und die Mannschaft stieg in die Masten. Umsonst versuchten Fischer sie zu retten. Als die Fischer am nächsten Morgen herankamen, waren zwei Seelente in den Masten erfroren, die übrigen aber über Bord gespült und ertrunken.

— 20 000 Zündhütchen explodirten am Sonnabend nach einem Telegramm der „Volkstz.“ aus Ratibor auf „Königin Luisengrube“. Materialausgeber Larisch, Vater einer zahlreichen Familie wurde kochend todt zerrissen.

Wastrecht, 15. Okt. Ein 77-jähriger Deferteur stellte sich gestern freiwillig der hiesigen Militärbehörde. Er hatte seinen Truppentheil vor 50 Jahren verlassen und sich nach Algier begeben, wo er in der Fremdenlegion Dienste nahm. Nach seiner Entlassung war er in Frankreich geblieben. Zu seiner großen Freude erfuhr der Greis, daß ihn infolge der Verjährung seines Vergehens eine Strafe nicht mehr treffen könne.

Berlin, 20. Okt. Der in der Kaiser Wilhelmstraße 39 bei seiner Mutter wohnhaft gewesene Bankier Eugen Vieber ist am 15. d. M. unter dem Vorgeben, auf zwei Tage nach Hannover bezw. nach Westpreußen reisen zu wollen, um dort Geld aufzutreiben, verschwunden, ohne bis heute nach hier zurückzukehren. Als man infolge erhaltener Anzeige das in dem genannten Hause belegene Komptoir des Vieber öffnete und eine Durchsuchung der Behälter vornahm, fand man an Baargeld nur den Betrag von 7 Mk. 30 Pf. in Nickelmünzen vor, während Werthpapiere absond nicht zu finden waren, wiewohl festgestellt worden ist, daß mehrere Personen dem Vieber Werthpapiere in Beträgen von sechs- bis zwölftausend Mark anvertraut haben.

Cuxhaven, 16. Okt. In großer Gefahr schwebten am Montag der Bogt von Neumerl, Brenn, und sein Knecht auf ihrer Rückfahrt von Duhnen nach Neumerl; dem „C. T.“ wird Folgendes darüber mitgetheilt: Der Bogt hatte einige Amtsgeschäfte hier erledigt und seine Wintereinkäufe besorgt und fuhr Nachmittags bei heftigerem Wetter von Duhnen ab. Einige Duhner glaubten das Aufsteigen von Nebel zu bemerken und riefen von der Ueberrfahrt ab, da aber der Knecht sich des Weges im Watt unter allen Umständen sicher fühlte, so fuhr er, den Wagen mit den Postkutschen beladen, getrost ab. Kaum auf halbem Wege aber sahen sie sich schon in so dichtem Nebel eingehüllt, daß sie bald nicht wußten, welchen Kurs sie fahren mußten, und nachdem sie so eine Zeit lang vorwärts gefahren waren, befanden sie sich plötzlich vor einer tiefen Brille. Da bei der aufsteigenden Fluth jedes Bögen verhängnißvoll für sie werden mußte, so strängten sie schnellig die Pferde vom Wagen. Letzten sich darauf und überstiegen sich der Führung der Pferde, den Wagen zurücklassend. Zum Glück leitete der Instinkt der Thiere sie auch richtig und

nach Verlauf einiger Stunden erreichten sie in völlig erschöpftem Zustande die Insel. Von dem Wagen und seiner Ladung ist nichts wieder gesehen worden; die Fluth wird ihn wohl in das offene Meer getrieben haben.

— Die anmuthige Muenstadt Bonn ist nachgerade zu einem Eldorado für das zeitungsliebende Publikum geworden. Während bisher hier außer einer Reihe Fach- und sonstiger Zeitschriften vier tägliche Zeitungen erschienen, trat Ende vorigen Jahres ein sogenannter „General-Anzeiger“ hinzu, dem nach einiger Zeit als sechstes tägliches Blatt der „Bonner Anzeiger“ folgte. Vor kurzem ging die „Deutsche Reichszeitung“ dazu über, eine Gratis-Ausgabe ihrer Annoncen in der Stadt zu vertheilen. Jetzt kündigt die „Bonner Volkszeitung“ an, daß sie vom 11. ds. ab gratis von Haus zu Haus vertheilt werde. So bekommen die Bonner Bürger täglich drei Blätter mit mannigfadem Inhalt gratis ins Haus gebracht! Mehr kann man wahrhaftig nicht verlangen. Wie lange diese auf die höchste Spitze getriebene Zeitungs-Konkurrenz, die in Anbetracht der engen lokalen Verhältnisse — Bonn zählt 40 000 Einwohner — nicht so bald ihres Gleichen finden dürfte, andauern wird, bleibt abzuwarten.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Wärme des Luftthermometers (auf 10 Cels.)	Windrichtung (0 = still, 12 = Ostwind)	Windstärke (0 = still, 10 = ganz bedeckt)	Witterung (0 = klar, 10 = ganz bedeckt)	Form.	Witterungshöhe (mm)			
Okt. 20.	2 h Mrg.	765.5	6.0	—	—	—	—	—	—	—
Okt. 20.	8 h Mrg.	767.3	4.6	—	—	—	—	—	—	—
Okt. 21.	8 h Mrg.	770.6	2.1	6.8	0.3	—	—	—	—	—

Bemerkungen: 20. Oktober. Fröh. Reif; Nebel.

Wilhelmshaven, 20. Okt. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	105 50 116 05
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	98 70 99 25
3 pCt. do.	86 20 86 75
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	104 95 105 50
3 pCt. do.	98 60 99 15
3 pCt. do.	86 20 86 75
3 1/2 pCt. Oldenb. Conzols	99 — 100 —
4 pCt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe	101 —
4 pCt. do.	Stück à 100 Mk. 101 25
3 1/2 pCt. do.	96 — 97 —
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodencredit-Bausparbriele (flüssig)	99 —
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 1890	129 70 130 50
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	104 95 105 50
4 pCt. Guts-Verleihen Prior.-Obligat. von 10000 Frs.	96 70 97 25
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	93 20 93 75
5 pCt. Italienische Rente (Stück von 10000 Frs. und darüber)	103 20 103 75
4 1/2 pCt. Wapz-Spinn.-Priorit. rückzahlbar à 105	103 50
3 1/2 pCt. Wapz-Spinn.-Priorit. Hypothekendarl.	93 65 94 40
4 pCt. Wapz-Spinn.-Priorit. Boden-Credit-Altkn.-Bank vor 1885 nicht auslosbar	101 65 102 35
Wesch. auf Amsterd. kurz für Guld. 100 in Mk.	167 95 168 75
Wesch. auf London kurz für 1 Str. in Mk.	20 28 20 38
Wesch. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4 16 4 21
Discount der Deutschen Reichsbank 5 1/2 pCt.	

Strapazier-Tudie für Männer- u. Knabenkleider
garantirt solid und extra haltbar à Mt. 3.75 Pfg. per Meter
versenden portofrei direkt jedes beliebige Quantum
Burlin-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
Winter-Auswahl umgehend franco.

Gummi- Waaren-Fabrik Paris.
von E. Duval, Feinste Spezialitäten.
Zollfr. Versandt durch: L. Fischer, Berlin C. 19,
Seydelstraße 25. Spezial-Preisliste gegen 20 Pf. Portoausla 9c

Bekanntmachung.

Die königlichen Eisenbahn-Direktionen zu Magdeburg, Erfurt, Frankfurt a. M., Hannover und Altona sind von dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten ermächtigt worden, freiwillige Gaben an Lebensmitteln und Kleidungsstücken, welche zur Unterstützung der Bewohner der von den Uebersfluthungen der Elbe betroffenen Elbaue bei Torgau und Umgegend bestimmt und von Unterstützungskomitees oder staatlichen und Kommunalbehörden an das königliche Landrathskamt zu Torgau gerichtet sind, auf den Strecken ihrer Bezirke bis zum 31. Oktober d. J. kraftfrei zu befördern.

Ulrich, den 11. Oktober 1890.

Der Regierungs-Präsident.

Bekanntmachung.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche im ganzen Regierungsbezirk erloschen ist, wird die durch meine Bekanntmachung vom 23. August d. J. Nr. I 13045 untersagte Abhaltung von Viehmärkten u. s. w. hierdurch wieder gestattet. Gleichzeitig wird die polizeiliche Anordnung vom 21. Juli d. J. Nr. I 11303 über den Transport von Schweinen und Schafen hiernit außer Kraft gesetzt.

Ulrich, den 14. Oktober 1890.

Der Regierungs-Präsident.

Bekanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Regier.-Secretariats-Assistent Deneke zu Wilhelmshaven zum Domänen-Rentmeister ernannt und ihm die Verwaltung des Domänen-Rentamts zu Wilhelmshaven übertragen ist.

Wittmund, den 8. Oktober 1890.

Der kommiss. Landrath.

Bekanntmachung.

Nachdem der frühere Auktionator für das Preussische Zudegebiet Müller zu Neuende, jetzige Rechtsanwalt Müller zu Oldenburg, aus seinem Amte als

Auktionator ausgeschieden ist, steht die Rückgabe der für ihn bestellten Amtskantion in Frage. Alle unbekannteten Interessenten werden deshalb aufgefordert, etwaige Ansprüche aus dem erwähnten Dienstverhältnisse des p. Müller bis zum

1. Dezember 1890

bei dem unterzeichneten Amtsgerichte schriftlich oder zu Protokoll des Gerichtsschreibers anzumelden.

Wilhelmshaven, 8. Septbr. 1890.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Folgende domänen-fiskalische Stücklände zu Wilhelmshaven, und zwar:
1. am Heppenfer Fort in Größe von 1,0007 ha und 1,2958 ha,
2. am Adalbertplatz und in der Wall- und Peterstraße in Größe von 0,8360 ha,
3. westlich der Wallstraße in Größe von 0,6540 ha,
4. an der Viktoria- und Wallstraße in Größe von 0,7651 ha,
5. westlich der Wallstraße in Größe von 0,9163 ha,
6. östlich der Wallstraße — hinter dem Landrathskamt- und Amtsgerichtsgebäude belegen — in Größe von 0,4886 ha,
7. an der neuen Kaserne in Größe von 0,2715 ha,
8. bei der neuen Kaserne in Größe von 0,3659 ha,

soßen am

Mittwoch, 12. Nov. d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

im Hotel Prinz Heinrich hierseibi

alternativ auf 3 und 6 Jahre unter

den im Termin bekannt zu machenden

Bedingungen öffentlich zur Verpachtung

ausgegeben werden.

Wilhelmshaven, den 19. Okt 1890.

Der kgl. Domänen-Rentmeister.

Bekanntmachung.

Zur Feier des 90-jährigen Geburtstages des Feldmarschalls Grafen von Moltke findet am

Sonnabend, den 25. d. Mts., Abends 8 Uhr,

im Saale des Hotels „Burg Hohenzollern“ ein

allgemeiner Commers

statt, zu welchem die Eingesehnen Wilhelmshavens hierdurch ganz ergebenst eingeladen werden.

Wilhelmshaven, 21. Oktober 1890.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 10. bis zum 16. d. Mts. ist aus einem in einem Garten zu Neucander-Mühle befindlichen Bienenstande ein Korb mit Bienen abhanden gekommen und wahrscheinlich gestohlen worden.

Der Korb hat 3 Untersätze, ist aus Stroh geflochten und mit Brombeeren-Ranken genäht. Die in demselben befindlichen „Spielen“ sind aus Tannenholz gefertigt und sind deren scharfe Kanten etwas abgerundet. An der Außenseite, unterhalb des Fluglochs, war der Korb mit den Buchstaben Z. H. L. in schwarzer Lackfarbe gezeichnet.

Der Korb mit den Bienen hatte ein Gewicht von 44 Pfd. und repräsentirte einen Werth von 15 Mk.

Jch ersuche um Nachforschungen und Nachricht zu den Adressen Nr. 484/90. Jeder, den 20. Oktober 1890.

Der Amtsanwalt.

C. Hartong.

Im Wege der Zwangsvollstreckung

wird Unterzeichnet am

Mittwoch, 22. d. Mts.,

2 1/2 Uhr Nachm.,

im Pfandlokale hier, Neuestraße 2:

1 Ladenschrant, 1 Trefen, 1 Spiegel,

1 Sopha, 1 mah. Kleiderschrant,

1 mah. Vertilow

öffentlich verkauft.

Wilhelmshaven, den 21. Okt. 1890.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

Gesucht 1 Stundenmädchen.

Neuestraße 86.

Verkauf.

Der Viehhändler Fr. Gusemann zu Jever läßt am

Donnerstag, 23. d. Mts.,

Nachm. 2 Uhr

ansangend, in der Behausung des Gast-

wirths Siems zu Sedan:

40 bis 50 Stück

Schweine,

worunter viele große zur

sofortigen Mast geeignete,

auch einige

alte Säue,

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend

verkauft.

Neuende, den 17. Oktober 1890.

S. Gerdes,

Auktionator.

Verkauf.

Viertes Termin zum Verkauf des der Firma Ende & Co. gehörigen, an günstiger Lage zu Neuende, unmittelbar an der Wilhelmshavener Chauffee, ca. 1/2 Stunde von der Kriegshafenstadt Wilhelmshaven entfernt liegenden

Fabriketablissemments

(Dampfmühle, Dampfbrod-

bäckerei, Dampfziegelei),

mit den dazu gehörigen

5,9593 ha Marsch-Ländereien

ist auf

Mittwoch, 5. Novbr. d. J.,

Mittags 12 Uhr,

im Gerichtstokale zu Jever angelegt.

Indem ich auf meine früheren diesbezüglichen Bekanntmachungen hinweise (Nr. 239 d. Bl.), bemerke ich noch, daß weitere Termine nicht abgehalten werden sollen und daß bei nur irgend hinreichendem Gebot der Zuschlag sofort erfolgt.

Neuende, den 20. Oktober 1890.

S. Gerdes,

Auktionator.

Zum 1. November im Stadttheil eine

Wohnung gesucht

im Preise von 300—350 Mk.

Offerten werden unter 100 an die

Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht

auf sofort oder 1. November ein ordent-

liches Dienstmädchen.

A. Hoffrichter, Neubremen.

Gesucht

ein Dienstmädchen

zum 1. November.

Sempel's Hotel.

Gesucht

auf sofort mehrere

tüchtige Zimmergesellen.

Fr. Reese, Bant.

Mädchen

für den Nachm. gesucht.

Frau Arsl, Altestraße 131.

Ein junger Bäcker

sucht sofort Stellung. Kenntniß der

Militär-Bäckerei. Offerten unter A.

an die Exped. d. Bl. Blattes erbeten.

Gesucht

auf gleich oder zum 1. November ein

junges gewandtes Mädchen

zu häuslichen Arbeiten und zur Aus-

hülfe in der Wirtschaft.

Frau Wwe. Braumund, „Z. Rathhaus“,

Bant, bei Wilhelmshaven.

CHOCOLAT MENIER

DIE GRÖSSTE FABRIK DER WELT

TÄGLICHER VERKAUF : 50,000 KILOS

1 Mk. 60 Pf. per Pfund. — Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Zu vermieten
zum 1. November eine **kleine Wohnung**.
Wittve **Schmier**,
Düffelstraße Nr. 64.

Logis
für einen anständigen Mann, auf Wunsch mit Mittagstisch.
Grenzstraße 44, oben.

Zum 1. November oder später eine **schöne erste Etage**
miethfrei. Näheres bei
Gehr. Dirks.

In der Rathsapotheke ist die f. 3. von Herrn Kapl.-Lieut. Bredow benutzte **Barterre-Wohnung** an einzelnen Herrn zu vermieten.
C. Haffe, Apotheker.

Mittelstr. 12 ist eine Wohnung von 4 Stuben nebst Zubehör ev. auch mit großer Werkstatt **zu vermieten**.
Zu erfragen Nooistr. 88 II.

Ein möbliertes **Zimmer** auf sofort oder später zu vermieten. Peterstr. 78.

Zu vermieten eine Oberwohnung.
Bant, Nordstraße 12.

Freundlich möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zum 1. November zu vermieten.
Bismarckstraße 30, am Park.

Zu vermieten zwei Wohnungen von je 4 Räumen nebst Zubehör zum 1. Novbr. und 1. Febr. Näheres Düffelstraße 71, ob. r.

Zu vermieten auf sofort oder später eine große und eine kleinere **Oberwohnung**, erstere mit 6 Räumen, Balkon und Garten, zu billigen Preisen.
Koppehorn, Mühlenhof 21.

Zu vermieten eine Unterwohnung mit sep. Eing. zum 1. Nov. od. später. Grenzstraße 80.

Anfertigung nach Maß.
J. Hülsebus,
Schuhmacher,
Bant, Adolfsstraße 7.
Reparaturen schnell und sauber.

Gesucht ein unmöbliertes Zimmer für einen einzelnen Herrn, wenn möglich im Stadttheil Heppens. Zu erfragen
Berl. Gökerstraße 3

Ein möbl. Zimmer im Stadttheil Elsh in Preise bis zu 12 Mark auf sofort zu mieten gesucht. Offerten unter S. an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Ein möbl. Zimmer zum 1. Novbr. cr. zu mieten gesucht. Adressen mit Preisangabe unter 3 sind in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zu mieten gesucht eine kleine unmöblierte Wohnung im Stadttheil Wilhelmshaven zum 1. Nov. Off. u. W. B. an die Exped. d. Bl.

Gesucht ein gutes **Dienstmädchen** gegen guten Lohn auf sofort oder 1. November. Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht auf sofort oder zum 1. November ein **Stundenmädchen**.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine Köchin von auswärts mit guten Zeugnissen sucht Stellung.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Vorläufige Anzeige.

4 Sinfonie - Abonnements - Concerte

finden im Laufe der Wintersaison wieder im Saale des Herrn **W. Borsum** (Burg Hohenzollern) statt. **Abonnementsliste** hierzu zirkulirt.

Hochachtungsvoll

F. Wöhlbier,
Kaiserl. Musik-Diregent.

Maler-Gesang-Verein „Flora“.
Sonnabend, 25. Oktbr. 1890:

Feier des elften Stiftungs-Festes,

bestehend in

Concert, Gesang, Theater und BALL,
im Kaisersaal.

Anfang 8 Uhr Abends.

Freunde des Vereins können durch Mitglieder eingeführt werden.

Der Vorstand.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden zur ergebenen Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage meine Wohnung nach der

Marktstraße Nr. 31
(im Stadttheil Elsh)

verlegt.
Empfehle zugleich **Rathenower Brillen** in größter Auswahl. Durch langjährige Praxis garantire ich jedem Brillenbedürftigen, das passende Glas zu wählen. Auch den Mitgliedern der Betriebs-Krankenkasse der Natl. Werkst hiermit zur Nachricht, daß ich die Brillenlieferung derselben theilweise erhalten habe.
Den geehrten Damen bringe mein **Frisiergeschäft** in gütige Erinnerung. Sämmtliche Haararbeiten werden in bekannter Güte prompt und billig angefertigt.
Auch habe ich die Annahme der berühmtesten, nach allen Anforderungen der Neuzeit leistungsfähigsten **Färberei und chemischen Reinigungs-Anstalt** übernommen. Jede Bestellung wird prompt, ohne Portoaufschlag, schöner, ebenso schnell und billig ausgeführt, als durch jede Konkurrenz.
Um viele Aufträge bittet

Hochachtungsvoll

G. Meuss.

Erwarte in den nächsten Tagen mehrere Waggons

weiße und blaßrothe Eßkartoffeln.

Empfehle dieselben zum billigen Preise. Bestellungen werden baldigst erbeten.

J. Büttmeyer,
Grenzstraße 79.

Empfehle mein Ziegenbock zum Decken. Deckgeld 50 Pfg.
N. Schaepe, Irps-Häuser.

Zahnschmerzen, Zahngeschwüre, Zahnpfistel, sowie alle **Zahnkrankheiten** werden sofort gelindert und beseitigt.
D. Picker, Bismarckstraße 23, Homöopath. Naturheilmethode.

Bleichrothe Winterkartoffeln sind morgen, Mittwoch früh, auf dem Bahnhof zu verkaufen, à Ctr. M. 2,90.

Zu vermieten. 1 Laden nebst Wohnung passend für jedes Geschäft, in Bant, ist auf sofort oder später zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Schöne Stallung noch für 1 oder 2 Privat-Pferde in einem Privat-Stall disponibel.
Dorring, Nooistr. 3.

Eine bedeutende Fisch-Maximianstalt, Räuchererei und Fering-Großhandlung sucht bei der Kundschaft eingeführten Agent. Off. mit Referenzen sub E. 99 postlagernd Harburg a. Elbe erbeten.

Anfertigung von Böpfen, Stiefeln, Toupetts, Haarletten, Haarbroden etc. Große Auswahl in Kämmen, Bürsten, Spiegeln, Nadeln, Negen, Toiletten- und Haushalt-Seifen, hochfeine Odeurs und edle Eau de Cologne, Zahnpasta, medizinische Seifen, Mundwasser, Pomaden und Puder etc. etc.

Reelle Bedienung.
W. Morisse,
Nooistr. 75b.

Au- und Rückkauf von neuen und getragenen **Kleidungsstücken, Betten, Uhren, Nähmaschinen, Velocipedes, Gold- und Silberfachen** u. s. w.
F. Krüger, Bant, Unterstraße, neben der Kirche.

Weinblüthen-Duft von **Carl John & Co., Berlin**, verbreitet beim Zerstäuben in Zimmern ein erfrischendes feines Aroma und ist ein liebliches Parfüm für das Taschentuch, à Flacon M. 1,00 und 1,50 zu haben bei **A. Berlow**, Gökerstraße 14, **H. Grund**.

Hochfeine Tafel-Margarine, das Pfund 55 Pfg., empfiehlt
E. Bakker,
Neuheppens.

Rohrstühle werden **geflochten** bei
Wittve **Graafs**, Sedan, Schützenstraße 13.

Bremen.
Dr. Heuermann,
Spezialarzt für
Ohren-, Nasen- u. Rachen-Krankheiten,
Breitenweg Nr. 51.
Sprechstunden: Vorm. 9-12 Uhr,
Nachm. 3 1/2-5 Uhr.

Echt holländischen Rahm-Käse,
à Pfund 1 Mark,
Edamer Käse,
à Pfund 1 Mark, à Stück 3,50 Mk.,
von Amsterdäm bezogen, empfiehlt
C. J. Arnoldt,
Wilhelmshaven u. Belfort.

Meyer's Lexikon, 4. Aufl.,
Brockhaus' Lexikon, 13. Aufl.
kaufen gegen Cassé
Büttmanns & Gerriets Nachf., Bant.

Gegenwärtige Preise:
Coke pro 1 hl 0,85 M.
Cokegrus I „ 0,60 „
Verwaltung der Gasanstalt.

Gefunden
ein Halsjoch.
S. Harms, Bant.

Tricot - Cailen,
schwere Winterwaare,
Stück 2 Mark.
Friedrich Hoting.

Herren-Unterhosen
Stück 75 Pfg.
Friedrich Hoting.

Große wollene Damen-Hauben,
hübsch garnirt,
Stück 1 Mark.
Friedrich Hoting.

Empfehle:
Gänsepöckelfleisch, Pfd. 70 Pfg.,
Ger. Gänsebrust, Pfd. 2 Mk.,
„ **Gänsekeulen**, Pfd. 1,20 Mk.,
Gar. reines Gänseschmalz, Pfd. 1 Mk.
W. H. Renken.

Bestes Pöckel-Rindfleisch,
Pfund 45 Pfg.,
do. do. ohne Knochen,
Pfund 70 Pfg.,
Schweine-Kleinfleisch,
Pfund 40 Pfg.,
empfeht

W. H. Renken.
Frische Schellfische
heute eingetroffen bei
W. H. Renken.

Meraner Cur-Trauben,
täglich frisch, in ausgezeichneter Qualität,
5 Kilo für 3,80 Mk., Probetorb von ca. 5 Kilo **feinstes Tyroler Tafelobst** für 5 Mark versendet franco
F. Abel, Meran, Südtirol.

Am **Mittwoch, 22. d. Mts.**, bleibt mein Geschäft von 1 bis 5 Uhr Nachmittags geschlossen.

D. H. Jürgens, Heppens.
Meine drei kleinen
Säle,

passend für Vereine und Hochzeiten,
empfehle bei billigster Preisstellung und aufmerksamer Bedienung.

Albert Thomas.
Tonhalle
Bremen.

Während des **Freimarktes** täglich in beiden auf das Großartigste und Brillanteste decorirten Sälen

Große Tanzmusik mit verstärktem Orchester.
Anfang 4 Uhr.

Im unteren **Concert-Saal** täglich und an den **Sonn- und Markttagen** auch im oberen **Concertsaal**:

Concert-Vorträge der aus 12 Personen (7 Damen, 5 Herren) bestehenden

Concert-Gänger-Gesellschaft unter Leitung des Herrn Direktor **M. O. Frank** aus **Hamburg**.

Täglich neues und gewähltes Programm.
Anfang 5 Uhr. **Sonntags und an den Markttagen 4 Uhr Nachmittags.**

Entree für Herren 50 Pfg., wofür dieselben überall freien Zutritt. — Damen haben zum **Concertsaal** ein Entree von 30 Pfg. zu entrichten, wogegen für sämmtliche übrigen Lokaltitäten Eintritt frei ist.

Im großen Bierkeller: **Bier von Faß aus der Kaiserbrauerei, f. Weine aus der Weingroßhandlung von Hesse & Haars.**

Reichhaltige **Restauration à la carte**. Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Hugo Schäfer,
jetziger Besitzer der Tonhalle, langjähriger Ober-Steuward auf den Dampfern des Nordd. Lloyd.

Zu vermieten zum 1. Nov. oder später
1 große Oberwohnung nebst Wasserleitung.
Frau **C. Deiden**, Nooistr. 77.

Feine Tafel-Margarine, das Pfund 55 Pfg., empfiehlt
H. Sojath.

Herbst- und Winter-Stoffe in größter Auswahl und neuesten Mustern empfiehlt
Th. Schnieder, berl. Gökerstr. 11.

Codes-Anzeige.
Heute Mittag 1 Uhr entschließte sanft nach längerem Leiden unser liebes Söhnchen
Gustav
im zarten Alter von 2 1/2 Monaten. Dies zeigen hiermit allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt an
Wilhelmshaven, 20. Okt. 1890.
Th. Schnieder u. Frau.